

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Beilage
„Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntagsbeilage
„Feierstunden“

Veröffentlichung, Druck und Verlag von G. M. Kalle: (Karl Jochen) Nagold.

Nr. 265

Begründet 1826.

Montag den 10. November 1924

Preisprophet Nr. 26.

98. Jahrgang

Tagespiegel

Die Konferenz der deutschen Finanzminister und Finanzjuristen, die am Sonntag fortgesetzt worden. Bei einer etwaigen Aufwertung sollen solche Maßnahmen getroffen werden, daß jeder Spekulationsgewinn daraus unmöglich wird.

Der Wahlkampf der Bayerischen Volkspartei nennt als Hauptziele der Partei Kampf für die Eigenstaatlichkeit Bayerns, Aenderung der Weimarer Verfassung nach föderalistischen Grundzügen zum Aufbau eines starken Reichs auf der gesunden Lebenskraft der Bundesstaaten, nationale Würde in der Außenpolitik und Aufhebung der Kriegsschuldfrage.

Das französische Generalkommando für Elsass-Lothringen soll auf 1. Januar durch Gesetz aufgehoben und durch eine Verwaltungsbehörde ersetzt werden, deren Machtbefugnisse noch nicht bestimmt sind.

Nach der letzten Zählung sind im amerikanischen Senat 53 Republikaner, 41 Demokraten, 2 Jaenner, im Abgeordnetenhause 241 Republikaner, 190 Demokraten, 16 Radikale.

Das französische Kriegsgericht in Trier verurteilte den französischen Soldaten Dehene, der am 23. Dez. vor. in Koblenz unter dem Vorwande, er habe einen Kameraden, der im Keller gefesselt worden war, retten wollen, drei deutsche Arbeiter durch Schüsse tödete, unter Zustimmung widerlicher Umstände in lebenslanglichem Zuchthaus. Der Staatsanwalt hatte die Todesstrafe beantragt.

Die militärische Jugendausbildung in Amerika

Der Eintritt in den Weltkrieg brachte dem amerikanischen Volk die allgemeine Dienstpflicht, für die so gut wie nichts vorbereitet war. In Beschaffung und dem Nachschub von Bekleidung, Ausrüstung und Bewaffnung für die auf die Seine gebrachten Millionen bewährte sich die amerikanische Ordnungsbegehung glänzend. Die aufgegebenen Waffen zu kriegsbrauchbaren Soldaten zu machen, erwies sich aber als eine sehr unbedeutende Aufgabe, weil das schwache lebende Soldatenkorps das erforderliche Ausbildungspersonal nicht stellen konnte. — Die Verbündeten mußten mit jährlichen Ausbildungsoffizieren ausbilden, und trotzdem fanden erst nach Jahresfrist lediglich kriegsbrauchbare amerikanische Divisionen in achtunggebender Stärke in Frankreich.

In einem kommenden Krieg kann und wird voraussichtlich die verbündete Ausbildungshilfe fehlen. Planmäßig arbeitet deshalb die amerikanische Regierung an der Schaffung eines festen, brauchbaren Reserve-Offizierskorps.

In den staatlichen und staatlich unterstützten höheren Schulen, Fachschulen und Universitäten ist die militärische Ausbildung ein Zwangssach. Die Leitung liegt dem lebenden Heer ob.

1. Junior-Divisionen. Auf den Gymnasien und entsprechenden Anstalten werden aus Schülern von wenigstens 14 Jahren „Junior-Divisionen“ gebildet. Bei den einzelnen Schulen besteht je eine „Abteilung für militärische Wissenschaft und Taktik“ mit Offizieren als Lehrern und Unteroffizieren als Unterlehrern. Rein infantile Ausbildung, 3 Jahre dauernd. In den Kellern der Schulen befinden sich vielach gedeckte und beheizbare Schießstände, so daß ohne den Verlust durch An- und Rückmärsche geschossen werden kann.

Außerdem bestehen Militärschulen in der Art der deutschen Kadettenhäuser aus der Vorkriegszeit, auf denen die Ausbildung der Junior-Divisionsschüler über Jahre dauert, und in denen der Geist von Westpoint, der Bildungsanstalt des aktiven amerikanischen Offizierskorps, herrscht. Die Schüler sind nicht zur Ergründung des Soldatenberufs verpflichtet.

2. Senior-Divisionen. Auf den Universitäten und vielen gleichgeordneten Fachschulen bestehen „Senior-Divisionen“. Zur Leitung der Ausbildung hat jede Hochschule „eine militärische Abteilung“; diese bildet eine besondere Fakultät mit einem Stabschef als Leiter, Offizieren und Unteroffizieren, als Lehrern und Hilfslehrern. Die Militär-Fakultät steht den übrigen an Rang und Befugnissen gleich. Die Ausbildung erfolgt nach Wassengattungen getrennt. Studenten der Medizin, Zahnheilkunde und Tierheilkunde werden für entsprechende Verwendung im Heer besonders geschult. Die Ausbildung dauert vier Jahre, davon je zwei Jahre im Grundlehrgang und im Lehrgang der Fortschreitenden. In beiden Belegungen eine vier- bis sechsmonatliche Lagerübung mit Truppen des lebenden Heeres, während deren die Schüler volle Mannschützengewehre erhalten. Vom Kriegsministerium gelieferte Waffen, Gewehre, Munition, Nachmittagsuniformen und nachmittägliche Schießstände gehören zu den Lehrmitteln der Universitäten. Wer sich im weiteren Kurs die erforderliche Befähigung erworben hat, kann nach erfolgreicher Bewährung der Fachschulbildung zum Leutnant d. R. ernannt oder als aktiver Offizier in das lebende Heer übernommen werden.

3. In den Junior- und Senior-Divisionen werden die Schüler der einzelnen Schulen und Hochschulen zu Kom-

pagnien, Bataillonen und Regimenten mit eigenem Maßstab zusammengestellt. Diese haben Paraden und Befestigungen vor dem örtlichen Kommandierenden General und dem Chef des Generalstabs, dem Kriegsminister oder dem Präsidenten der Republik. Militärische Schülereinheiten an Gymnasien und Universitäten, befehligt vom Kommandierenden General.

Die Offizier- und Unteroffiziersstellen der Schüler- und Studenten-Trainees werden mit den besten Absolventen besetzt. Es bilden sich an jeder höheren Schule und Universität eigene Offizierskorps. Ein zum Militärdienst geeigneter Schüler oder Student kann nur schwer die Befähigung zu seinem Beruf erlangen, wenn er nicht gleichzeitig in der militärischen Ausbildung Outes ist.

Neue Nachrichten

Höhere Aufwertung

Berlin, 9. Nov. Unter dem Druck der öffentlichen Meinung scheint die Reichsregierung für eine angemessenere Aufwertung der Reichs- und Staatsschulden geneigter zu werden. So wurde von amtlicher Seite mitgeteilt, die Regierung werde dem neuen Reichstag einen Gesetzentwurf über die Aufwertung zugehen lassen, der über die Vorschläge des Reichsfinanzministers hinausgehe.

Was der Wahlbewegung

Berlin, 9. Nov. Der Hypothekengläubiger- und Sparereichsverband für das Deutsche Reich, der mehrere Millionen Mitglieder zählt, hat nach eingehenden Verhandlungen mit den Parteien beschlossen, seinen Mitgliedern zu empfehlen, daß sie für die Deutschnationale Volkspartei, die Zentrumspartei und die Nationalsozialistische Freiheitspartei ihre Stimme abgeben, weil nur diese Parteien betriebsfähige Antworten auf die Aufwertungsfrage geben und versprochen, während der Dauer des Verbandes an sicherer Stelle auf ihre Reichswahlzettel bzw. auf Kreiswahlzettel zu setzen.

Der Bezirksparteitag der Sozialdemokratie stellte für den Reichs- und Landtag folgende Bewerber auf: Heilmann, Trepfen, Bernstein, Hirsch, Jubril, Hirsch, Barfels und Ad. Hoffmann.

Generalkrieg zur Wahl?

Berlin, 9. Nov. Die Hauptstelle der kommunistischen Betriebsräte hat für den heutigen Sonntag eine Versammlung der Vertreter aus dem Reich einberufen, um über eine außerordentliche Unternehmung gegen die Reichstagswahlen Beschluß zu fassen.

Die Arbeiter der Berliner Gasbetriebsgesellschaft haben mit großer Mehrheit den Ausbruch beschlossen.

Am Lohnstreik in der Berliner Omnibusgesellschaft machte die Gesellschaft den Vorschlag einer 10prozentigen Lohnerhöhung, der vom Personal angenommen wurde. Nach einer Mitteilung des Deutschen Eisenbahnerverbands ist mit einem Eisenbahnerstreik in den Direktionsbezirken Hamburg und Elberfeld zu rechnen, wenn die Eisenbahngesellschaft in der Besoldungs- und Lohnfrage nicht nachgibt.

Der Prozeß Hermann

Weimar, 9. Nov. In dem Strafverfahren gegen den früheren sozialistischen Ministerpräsidenten Hermann in Thüringen sollte sein Verbleib, der frühere Regierungsrat Kopf als Zeuge vernommen werden. Kopf hatte sich wegen Krankheit entschuldigen lassen. Der frühere sächs. Innenminister Liepmann lehnte als Zeuge die Aussage ab, da er hierzu von der sächsischen Regierung nicht ermächtigt sei. (Es handelte sich um den Ankauf von Waffen für die proletarischen Hundertschaften aus Staatsgeldern.)

Ludendorff — Apprecht

München, 9. Nov. In einer öffentlichen Versammlung erklärte General Ludendorff, es sei ihm jetzt klar, daß er schon am 9. November 1923 sich von der „Landesgemeinschaft“ der bayerischen Generale unbewußt getrennt habe, von der ihn diese Generale ausgeschlossen haben. Hindenburg habe, als er von dem Kronprinzen Apprecht um Vermittlung in dem Streit gebeten wurde, dem Kronprinzen nahegelegt, seine Beziehungen gegen Ludendorff zurückzunehmen. Daß Apprecht ihn beleidigt habe, werde er nachweisen.

Keine Auflösung des badischen Landtags

Karlsruhe, 9. Nov. Das Zentrum brachte im Landtag den Antrag ein, den Landtag aufzulösen. Dieser stimmte das Zentrum, die Deutschnationalen, der Landtag und die Kommunisten mit zusammen 52 Stimmen. Da die Sozialdemokraten und Demokraten den Antrag ablehnten, um die Auflösung zu Fall zu bringen, war die für den Initiativ-antrag nötige Zweidrittelmehrheit von drei Vierteln aller Abgeordneten (65 bei einer Gesamtzahl von 86 Mitgliedern) nicht vorhanden. Der Antrag wurde vom Präsidenten für erledigt erklärt.

Verbreitete Meinung in Oberen Kreisen — Unwissenheit über das wirkliche Verbleib.

Die neue deutsche Regierung hat sich dem Vorschlag der Nationalen in beträchtlichem Maße angeschlossen. Die Nationalen sind bereit, die Forderungen der Nationalen zu erfüllen, wenn sie sich nicht durch die Nationalen zu einer Forderung über die Nationalen erheben lassen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold.

Beschickung: Stuttgart 5113.

Das französische Kriegsgericht

Mainz, 9. Nov. Das Kriegsgericht fällt am 6. November gegen 18 Malmer Personen Strafen von zwei Monaten bis 3 Monaten, weil sie nationalen Verbänden angehört.

Eisenbahnerstreik in Österreich unter Führung der Bolschewiken

Wien, 9. Nov. Die Angestellten der österreichischen Bundesbahnen und der Direktion sind in der Nacht zum Samstag um 12 Uhr allgemein in den Ausbruch getreten, nachdem sich die längere Zeit hindurch geführten Gehalts- und Lohnverhandlungen mit der Oberleitung zerfallen hatten. Präsident Günther reichte sein Rücktrittsgesuch ein. Der Ministerrat trat sofort zusammen und beschloß hinsichtlich des Rücktritts des Kabinetts, da Bundeskanzler Seipel die ablehnende Stellungnahme Günthers ausdrücklich gebilligt hatte.

Einige Blätter heben hervor, daß zum erstenmal in Österreich in dem Streik die Bolschewiken die Führung haben. Diese entscheidende Wendung habe Seipel in erster Linie zum Rücktritt veranlaßt. Daher haben sich auch alle Beamten bis in die höchsten Stellen dem Ausbruch angeschlossen. Die sozialistische „Arbeiterzeitung“ schreibt, die ganze Forderung habe eine halbe Million Friedensströme betragen, es sei daher eine nichtige Ausrede Seipels, wenn er behauptet, die Forderungen des Eisenbahnerpersonals hätten die Gesundmachung des Staats gefährdet. Es komme Seipel nur darauf an, die öffentliche Meinung gegen die Eisenbahner aufzuheben. Die Dörferr. Tageszeitung sagt, Seipel habe schon lange einen Vorwand für den Rücktritt gesucht. Die Blätter meinen, es werde ein Kabinettskabinet gebildet werden.

Unterbrechung des Verkehrs nach Österreich

Infolge des Eisenbahnerstreiks in Österreich verkehren die deutschen Personen- und Schnellzüge nur bis und ab den Grenzstationen Kuffstein, Seiburg, Wittmannsdorf, Simbach und Griesen. Die direkten Wagen nach Österreich sowie die Österr. Postzüge verkehren unbeschadet am Sonntag, den 9. November, nur zwischen Paris (Colais) und Salzburg.

Der Fall Rathaus

Paris, 9. Nov. Der Beamte der deutschen Botschaft von Manteau unterliegt im Gefängnis von Lille 14 Stunden lang mit General von Rathhaus in Anwesenheit eines französischen Offiziers, der vom Nachtkommandanten bestimmt worden war. Manteau hat darüber in Paris Bericht erstattet. General Rathhaus hat Einspruch gegen das Urteil eingelegt, das ihn zu 5 Jahren Gefängnis wegen angeblichen Mordbetrugs verurteilt hat. Sein Verteidiger Nicolai aus Metz wird nach Lille kommen. Der neue Prozeß soll in 10 Tagen eröffnet werden.

Neues Kohlenabkommen

Paris, 9. Nov. Die „Journée Industrielle“ teilt mit, es sei ein deutsch-französisches vorläufiges Abkommen unterzeichnet worden, durch das die am 28. Oktober unterbrochenen Lieferungen von Kohlen und Stolz in der Weise wie vor der Ruhrbesetzung wieder aufgenommen werden sollen. Die Entschädigungskommission werde die Lieferung, wahrscheinlich 600 000 Tonnen im Monat, nach festlegen. Die Regierungen haben das Abkommen zu bestätigen.

Die Finzen der Türkei

Paris, 9. Nov. Während des Kriegs hatte die Verwaltung der Dette Publique Ottomane (eine Art Darlehensbehörde zur Zwangsverwaltung der türkischen Staatsfinzen vor dem Krieg) einen Finzenbetrag, der sich mit Finzenfinzen auf 20 Millionen Franken belaufen soll, bei der Deutschen Bank, der Diskontogesellschaft und der Bank S. Reichardt in Berlin jahresgemäß hinterlegt. Die Aktionäre der Schuldenverwaltung hatten auf Herausgabe der Summe geklagt, das deutsch-französische Schiedsgericht hat aber nach der „Information“ die Klage, die sich auch gegen die Reichsverwaltung richtete, abgewiesen.

Zurückziehung der englischen Besatzung?

Paris, 9. Nov. Im „Echo de Paris“ schreibt Pottier, im neuen englischen Kabinett sei eine starke Stimmung für die Zurückziehung der englischen Besatzung. Churchill und Birkenhead richten ihre Aufmerksamkeit mehr auf Indien und Ägypten und auf das bolschewistische Rußland als auf Köln. Sie wollen, daß man Deutschland schon und ihm die Durchführung des Versailler Vertrags möglichst erleichtere. Frankreich habe zu erwarten, daß es dringender als bisher an seine Schulden an England gemahnt werde. Churchill gehe nämlich darauf aus, die Steuern in England herabzusetzen. — In Paris werden die Mitteilungen freudig aufgenommen, und wenn man auch glaubt, daß mit Baldwin und Chamberlain, dem Außenminister gut auskommen sei, so läßt sich doch kein Zweifel darüber, daß die neue Regierung in England schon mit Rücksicht auf die eigenen Dominions (Kanada, Neuseeland, Australien und Südafrika) und die Vereinigten Staaten dem Genfer Protokoll (Schiedsgericht, Sentenzen usw.) nicht beitreten werde.

unden
wie Wasser,
d. allein
fel-Feife
nicht zu haben.

Gehr. Benz,
Seifensach.

lung.
st von Na-
die bösche
1896

und
lung

uuerch-

in, melne
bestens zu
bisberigen
schäftigen

Witwe.

rein gut

et, zu bil-
Obige.

agold. 1829

lichtspiele.

tag 8.15

2.30, 4.15, 8.15

uronen

lehter Teil

Kampf mit

Sudligen

5.11

teipogramm

il macht Liebe

es Lustspiel

3.11

ienfiorbung

Gottesdienst

8.11, 9.11, 10.11

11.11, 12.11, 13.11

14.11, 15.11, 16.11

17.11, 18.11, 19.11

20.11, 21.11, 22.11

23.11, 24.11, 25.11

26.11, 27.11, 28.11

29.11, 30.11, 1.12

2.12, 3.12, 4.12

5.12, 6.12, 7.12

8.12, 9.12, 10.12

11.12, 12.12, 13.12

14.12, 15.12, 16.12

17.12, 18.12, 19.12

20.12, 21.12, 22.12

23.12, 24.12, 25.12

26.12, 27.12, 28.12

29.12, 30.12, 31.12



Stadtgemeinde Calw.
Zum nächsten
**Vieh- u. Schweine-
Markt**

1407
In Calw am 12. Nov. 1924 ergeht Einladung.
Der Markt wird unter folgenden Bedingungen gehalten:
1. Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen Tiere nicht eingeführt werden.
2. Für alle zum Markt gedachten Tiere sind Gesundheitszeugnisse beizubringen. Tiere, für die solche Zeugnisse nicht beigebracht werden, werden zurückgewiesen.
3. Viehhändler haben amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse beizubringen.
4. Alle zum Markt gedachten Tiere müssen vor dem Kauf durch den beamteten Tierarzt untersucht werden. Vor dieser Untersuchung und außerhalb des Marktplatzes darf kein Handel, d. h. kein Feilbieten, kein An- und Verkauf von Tieren stattfinden.
5. Personen aus entfernten Orten dürfen den Markt nicht besuchen.
6. Viehhändler und Vieh aus dem Bezirk Pforzheim sind vom Markt ausgeschlossen.

7. Der Markt beginnt um 1/2 8 Uhr.
Nichteinhaltung dieser Vorschriften wird bestraft.
Zwischenhandlungen werden außerdem vom Markt gemieden.
Calw, den 7. Nov. 1924.
Stadtschultheißenamt: Bühner.

W. Hypoth.-Gläubiger- u. Sparer-Schutzverb.
Die Versammlung wird von Montag auf Mittwoch (abends 8 Uhr, Präp.-Anstalt) verlegt. 1414

Bekanntmachung.

Dem Installateur Kurz in Calw mußte die Konzession entzogen werden. Auch sein früherer Vertreter, Installateur Robert Kurz von Altsfeld, ist nicht berechtigt, in unserem Versorgungsgebiet Installationen oder Reparaturen auszuführen.
Station Leinach, den 7. Nov. 1924.
**Gemeindeverband Elektrizitätswert
Leinach-Station (G. & L.)**
1412

1398
Anzüge für Herren, Jungen und Knaben;

Gestrickte Knabenanzüge, Sweteranzüge

Mäntel für Herren, Jungen und Knaben;

Hosen für Herren, Jungen und Knaben aus gestreiften wollenen Stoffen, Halbtauch, Englischeleder, Hosenzug, Samtkord;

Sportthosen aus verschiedenen Stoffen;

Lodenjoppen gefüttert und ungefütert, für Herren, Jungen und Knaben;

Gummimäntel,

imprägnierte Mäntel, Lodenmäntel

Pelerinen, für Kinder und Erwachsene;

Windjacken für Kinder und Erwachsene;

Gestrickte Westen, Sportwesten

Warme Unterkleidung in großer Auswahl;

**Strümpfe, Socken, Hosenträger,
Sportstutzen, Wickelgamaschen**

Paul Räuchle am Markt, Calw.

Alle 1893er

treffen sich am
Dienstag, den 11. Nov.
abends 8 Uhr
im Engel.
1415 Mehrere 93er.

Ich warne

jedermann, meiner Frau
geborene Benz, etwas zu
geben oder zu borgen,
da ich für nichts auf-
komme. 1413

**Jakob Budt,
Calmbach.**

Nagold. 1413



Büchlinge
empfiehlt

Fr. Schittenhelm.

Union-Britetts

treffen nächster Tage ein
Bestellungen nimmt ent-
gegen. D. Obige.

Bregellange

empfiehlt
**Karl Harr, Seilensieder,
Nagold. 1409.**

Obiger verkauft eine
Parie große

Riften.

Christbäume,

mehrere Daggau, Rot-
und Weißtannen, werden
zu kaufen gesucht. 1413

Offerten an
**P. Kempermann,
Folz- u. Rodlenhandlung,
Karlruhe,
Gewerbestraße 53.**

Unterzeichneter verkauft
eine gutgemachte 37 Wo-
den trächtige 1419

Kalbin

Janie 40-50 Str.

Rüben.

Frau Antje Kärmann,
Bollmaringen D.R. Koch.

Rohrdorf, 8. Nov. 1924.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und
Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben
Sohnes und Bruders

Karl

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers
Rentschler, für den erhebenden Gesang des
Liederkränzes und für die Kranzniederlegung
desselben, von seiten seiner Altersgenossen,
sowie der Lith. Kunstanstalt Freudenstadt und
für die zahlreiche Leichenbegleitung von nah
und fern, insbesondere des Militärvereins sagen
wir herzlichen Dank.

Familie Chr. Bäuerle.

Stenogr.-Verein Gabelsberger.

Abendabend heute 8 Uhr (pünktlich)
Herr Prof. Ulrich wird die neue Stenografie
vorführen. Freunde der Sache willkommen.
1399 Der Vorstand.

Landw. Lagerhaus in Ebhausen.

Früh eingetroffen ist: 1416

**Thomasmehl
Ammoniak, Schwefelsaures
Kalifalz.**

**Verkaufstage: Mittwoch und Samstag
den ganzen Tag.**

**Kaufstelle der Landw. Genossenschaft N.-G.
Lagerhaus Ebhausen.**

Unterzeichneter verkauft 6-8 cbm schönes trok-
kenes, gedämpftes 1417

Buchenholz 8 u. 9 cm stark

Bestellungen auf
Hobelbänke

gedämpft, mit Eisenplatteln, nimmt entgegen bei
Zusicherung rascher Lieferung und billigen Preises.

Georg Koller, Ebershardt.

Delmühle Frig Härle

Stammheim/Calw. Fernspr. Nr. 2.

Bis auf weiteres verarbeitet ich jeden 1408

Dienstag, Mittwoch und Samstag Mohu,

Donnerstag Neys, Dotter u. Bucheln,

Freitag Lein, Hanf, Heberich usw.

Durch besonderes Verfahren bin ich in der Lage,
ein absolut saftreies und glanzvolles Mehl zu her-
stellen, wodurch unbegrenzte Haltbarkeit und Güte
gewährleistet ist. — Bei größeren u. Sammelposten
erbitte vorherige Anfrage. — Schlaglohn: 5 J pro
Pfund mit Kuchen, 2 J pro Pfund ohne Kuchen.
Kuchen werden auf Wunsch kostenlos gemahlen.

Reizende kleine Geschenkbeigaben sind:

Notizbücher,
Herzblöcke,
Pappschachteln z. Füllen,
Einklebe-Album,
Gästebücher,
Poesie- u. Tagebücher,
led. Brieftaschen u.
Geldmappchen,
die in geschmackvoller Auswahl zu haben sind bei

G. W. Zaiser, Nagold.

erschaut an jedem
in Bestellungen
jüngste Posten
und Bestellen mit

Bestandpreis
ca. 1.50
nach Abgang
des 10. Nov.
Bestandpreis 1.00
die einseitige
jüngste Posten
von Num 12
dermige, Bestanden
beständige, Jan
10.10.1924
beständig, Bestanden
beständig, Bestanden

Nr. 266

T a

Nach den bis
9. November als
nahme von Goll
wurde der Hiler

Der bayrische
der Heberwagner
über die Vorgänge

Der alle Politik
Regierungsbildung
worden. Er hat
sollen am 15. Jan

Der amerikanische
Völkerbunds, ist

B a

Die vom Rön-
wins brachte U-
boote bestimmt
nen Mitarbeiter
Horné, einen
ins Schahamt b-
gangs- und Anle-
bei ihm auch ein
nämlich das Mel-
horne dieses abf-
damit begründet
indulgie jährlich
er gegen ein Mi-
taucht, wenn er

Die zweite U-
Chur III W

dem Haus der
abenteuerlichen
Verband gehabt
ten des politischen

dieses fortwähren
Hanus und Tora
Bei den vorstehen-
bei einer Anzahl
Bestandteile eben-
antiquarischen

Wurzel sagte, für
trauen und über-
wenigsten erbaute
vor, daß er vom
selbe Landener

wegen der Ver-
Kabinett Bestän-
die Hoffnung er-
füllt. Er wird
Damesplantes zu
legen.

Eine dritte U-
als vielmehr für
bis zur letzten Et-
wischen, war die
Kaufmannsleiter,
lebte die Diplom-
Rordpräfidenten

lung aus der ver-
politik hat über-
reich ganz besand-

Kaufmannsleiter
Kaufmannsleiter
hat. Er hat seit
erklärenden Anle-
Hörner. Er der
hört dem Unter-
rend dieser Zeit

Staatssekretariat
demohrens. Joo-
währe sich aber
den Koalitionskon-
nung Bonar San-
Bolshinas einint-

der Romarischen
Deutschland (siehe
seinen Bande die
Hoben Mittel a-

ausführlich einer
Für Deutschen
eine „Schicksal-
mit einzelne D-

hat es ganz außer
der Kaufmannsleiter
die Politik Eng-
D o m i n o n a g

mit den Dominan-
licher Bestände
teil und die Arab